

Bienen – Portraits ausgewählter Arten



Die Blauschwarze Holzbiene

(*Xylocopa violacea*) ist mit einer Körperlänge von 23 bis 28 Millimetern unsere größte heimische Wildbiene. Mit ihrem kompakten Körper und den blau-schwarz glänzenden Flügeln ist sie kaum mit anderen Insekten zu verwechseln.



Die Gehörnte Mauerbiene

(*Osmia cornuta*) ist mit ihrem leuchtend roten Hinterleib kaum zu übersehen und erinnert aufgrund ihrer Größe und ihrer dichten Behaarung an eine Hummel. Diese friedfertige Art ist eine der größeren Vertreterinnen der Mauerbienen.

Bienen – Portraits ausgewählter Arten



Die Gemeine Pelzbiene

Die vorzugsweise in steilen Lehmwänden nistende auch Frühlings-Pelzbiene (*Anthophora plumipes*) genannte Art überwintert als fertiges Insekt und kündigt im März als eine der Ersten den Frühling an. Typisch für sie ist ihr schneller Schwirrflyug.



Die Hosenbiene

Den Namen erhielt die solitär lebende Hosenbiene wegen der langen Sammelhaare an ihren Hinterbeinen. Die ermöglichen es ihr, bis zu 40mg Pollen zu transportieren. Sind die Sammelhaare nach dem Sammelflug voll, sieht es so aus, als trage die Biene eine Hose.

Bienen – Portraits ausgewählter Arten



Die Rotpelzige Sandbiene

(*Andrena fulva* oder Fuchsrote Sandbiene) lebt solitär und gehört zur Gattung der Sandbienen. Durch ihre pelzige Behaarung ähnelt sie einzelnen Hummelarten. Die Weibchen sind wegen ihrer fuchsroten Färbung jedoch unverwechselbar.



Die Weiden-Sandbiene

Ist der Winter vorüber, werden unsere heimischen Insekten von den Frühblüchern angelockt. Die Weiden-Sandbiene (*Andrena vaga*) ist bereits früh im März zu sichten und damit eine der ersten auffälligen Wildbienen des Jahres.

Bienen – Portraits ausgewählter Arten



Die Zweifarbige Schneckenhaus-Mauerbiene
(*Osmia bicolor*) ist eine solitäre Wildbienenart aus der Gruppe der Mauerbienen. Der Nestbau der Wildbiene des Jahres 2013 ist äußerst spannend, bezieht die Art doch ausschließlich leere Schneckenhäuser zum Nisten.

Quelle NABU



Die Frühlings-Seidenbiene
(*Colletes cunicularius*) ist eine solitär lebende Wildbiene, die auf den ersten Blick der Honigbiene ähnelt. Sie ist die größte unter den heimischen Seidenbienen. Ihr Name ist auf die seidenartige Auskleidung ihrer Brutzellen zurückzuführen. Es schützt die Brutzellen vor Wasser und Keimen.

Hummeln – Portraits ausgewählter Arten



Die Gartenhummel

Die ab Mitte März anzutreffende und an die Erdhummel erinnernde Gartenhummel (*Bombus hortorum*) besitzt ein friedliches Wesen. In Europa zählt sie zu den häufigeren Hummelarten. Auffällig an ihr ist der sehr lange Kopf sowie der lange Rüssel.



Die Wiesenhummel

Die kleine, anpassungsfähige Wiesenhummel (*Bombus pratorum*) zählt in Deutschland zu den ersten Bestäuberinsekten im Jahr, die ausfliegen. Im Vergleich zu anderen Arten entwickeln sich ihre nur kurzlebigen und kleinen Völker deutlich schneller.

Hummeln – Portraits ausgewählter Arten



Die Dunkle Erdhummel

Die sehr anpassungsfähige und fleißige Dunkle Erdhummel (*Bombus terrestris*) ist nicht nur eine der größten und häufigsten Hummelarten in Deutschland, sie bildet auch mit bis zu 600 Tieren die zahlenmäßig stärksten Völker.

Quelle NABU



Die Ackerhummel

Die Ackerhummel (*Bombus pascuorum*) ist sehr anpassungsfähig. Ihr Entwicklungszyklus zählt zu den längsten aller Hummelarten. Da sie außerdem sehr sanftmütig und stechfaul ist, wird sie nicht selten als die ideale Hummel für Nistkästen gesehen.

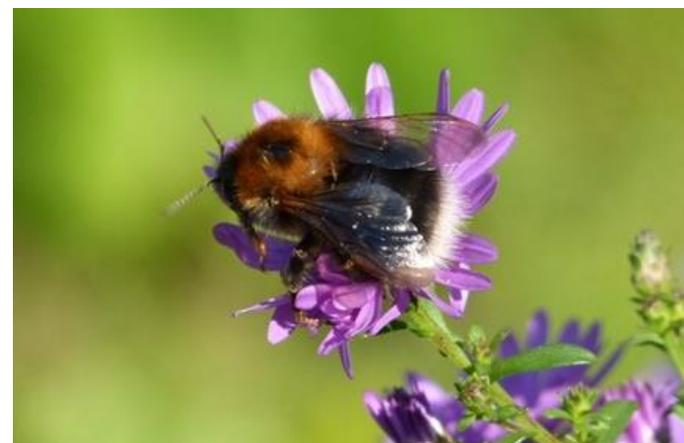
Hummeln – Portraits ausgewählter Arten



Die Steinhummel

Mit ihrer tiefschwarzen Färbung und dem leuchtend roten Hinterleib ist die Steinhummel (*Bombus lapidarius*) ein recht auffälliger Artgenosse. Eine Besonderheit ist die Treue der Jungköniginnen zum Mutternest. Sie bleibt oft über Generationen am gleichen Nistort.

Quelle NABU



Die Baumhummel

Mit ihrer bis auf die weiße Hinterleibsspitze dunklen Erscheinung ist die recht auffällige Baumhummel (*Bombus hypnorum*) oft in luftigen Höhen unterwegs, wo sie bevorzugt nistet. Sie gilt als guter Nestverteidiger, der bereits bei geringen Störungen schmerzhaft sticht.

Wespen – Portraits ausgewählter Arten



Der Bienenwolf

Der seltene Bienenwolf (*Philanthus triangulum*) zählt zur Familie der Grabwespen. Diese wärmeliebende Art ist zwischen Mai und September vor allem auf sandigen Flächen anzutreffen. Zur Brutversorgung jagt sie fast nur Honigbienen.

Quelle NABU



Die Deutsche Wespe

Die weltweit verbreitete Deutsche Wespe (*Vespula germanica*) ist durch ihre charakteristische Zeichnung des Kopfschildes gut zu erkennen. Leider genießt sie meist - trotz ihres ökologischen Nutzens - einen schlechten Ruf. Die Nester werden i.d.R. nur einmal genutzt.

Wespen – Portraits ausgewählter Arten



Die Frühlings-Wegwespe

jagt bevorzugt Spinnen und zeigt eine für Wegwespen außergewöhnliche Generationenfolge. Eine Generation startet ab Ende April und endet meist Anfang September. Sie überwintert als ausgewachsene Wespe in selbst gegrabenen Hohlräumen im Boden.

Quelle NABU



Die Gemeine Wespe

(*Vespula vulgaris*) gilt meist als lästig oder gar aggressiv. Doch auch wenn sie aufgrund ihres großen Appetits auf Fleisch und Süßes schnell aufdringlich werden kann, erfüllt sie auch zahlreiche nützliche Funktionen. Die Nester werden i.d.R. nur einmal genutzt.

Wespen – Portraits ausgewählter Arten



Die Haus-Feldwespe

(*Polistes dominula*) ist ein friedfertiges Soziales-Insekt. Sie gehört zur Familie der Faltenwespen (*Vespidae*) die auch als „Papierwespen“ bezeichnet werden, da sie ihre Nester aus einem Material bauen, welches Papier ähnelt. Sie sind gute Insektenjägerinnen.

Quelle NABU



Die Mittlere Wespe

(*Dolichovespula media*) ist die drittgrößte in Deutschland vorkommende soziale Faltenwespe. Sie ist die einzige ursprünglich hier beheimatete Wespenart, die ihre Nester freihängend in Bäumen, Sträuchern oder an Gebäuden baut.

Hornissen – Portraits ausgewählter Arten



Die Europäische Hornisse

(*Vespa crabro*), das größte staatenbildende Insekt Mitteleuropas, wirkt aufgrund des imposanten Erscheinungsbildes oft bedrohlich, Für Menschen stellt sie i.d.R. jedoch wenig Gefahr dar. Eine Besonderheit – sie kann auch nahts fliegen und jagen.

Quelle NABU



Die Asiatische Hornisse – neu in Europa -

(*Vespa velutina*) wurde erst 2004 vom Menschen nach Europa eingeschleppt, breitet sich seitdem jedoch zügig hier aus. Unterscheidungsmerkmale – kleiner und viel dunkler als die europäische Hornisse, aber gelbe Beine.

Hornissen – Europäische vs. Asiatische Hornisse

Europäische Hornisse (*Vespa crabro*)

Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)



Beide Arten sind für Menschen nicht bedrohlich.
Bitte nicht erschlagen!